

## Digitale Vorsorgevollmacht und Vorsorgevollmacht

### Erläuterungen und Formulierungsvorschläge

#### 1. Einleitung

Die nachfolgenden Formulierungsvorschläge für eine Digitale Vorsorgevollmacht sind im Rahmen des Artikels „Digitaler Nachlass“ von Rechtsanwalt Michael Schweizer in der CHIP Ausgabe 10/2010 ([www.chip.de](http://www.chip.de)) erstellt worden. Es sollen im Rahmen einer Aktion von CHIP zusammen mit [www.kann-ich-klagen.de](http://www.kann-ich-klagen.de) – dem Mandanten-Fragen-Portal im Internet – Beispiele für Verfügungen betreffend den digitalen Nachlass gegeben werden; sowohl für den Fall des Todes als auch für den Fall, dass man wegen Krankheit oder schwerer Pflegebedürftigkeit nicht mehr selbst in der Lage ist, wichtige Entscheidungen zu treffen.

Die Formulierungsvorschläge sind als „living document“ zu verstehen, sprich als dynamisches Dokument, welches kontinuierlich ergänzt und bearbeitet werden soll, um die im Rahmen der Aktion gewonnenen Erfahrungen und Hinweise zu inkorporieren. Die untenstehenden Formulierungsvorschläge sind weder abschließend zu verstehen noch müssen sie in ihrer Gesamtheit verwendet werden. Es kann auch sein, dass nur manche der Formulierungsvorschläge im Einzelfall zutreffen, so dass andere Formulierungsvorschläge weggelassen werden können oder umformuliert bzw. ergänzt werden müssen.

Eine „Digitale Vorsorgevollmacht“ ist dabei als eine erweiterte Vorsorgevollmacht bzw. als Ergänzung zu einer „normalen“ Vorsorgevollmacht bzw. zu einer letztwilligen Verfügung zu verstehen. Um einen Gesamteindruck vermitteln zu können, werden nachfolgend sowohl Beispiele für Regelungen in einer „normalen“ Vorsorgevollmacht und in einer „Digitalen Vorsorgevollmacht“ gegeben; wobei hinsichtlich der „normalen Vorsorgevollmacht“ auf die veröffentlichten Hinweise und Formulierungsvorschläge des Bundesministeriums der Justiz ([www.bmj.bund.de](http://www.bmj.bund.de)) und des Zentralen Vorsorgeregisters (ZVR) der Bundesnotarkammer ([www.vorsorgeregister.de](http://www.vorsorgeregister.de)) zurückgegriffen, zitiert und zur weiteren Lektüre verwiesen wird.

#### 2. Begriffserklärung

##### „normale“ Vorsorgevollmacht

Mit einer Vorsorgevollmacht kann man eine Person seines Vertrauens ermächtigen, für einen zu handeln, falls man wegen Krankheit oder schwerer Pflegebedürftigkeit nicht mehr selbst in der Lage ist, wichtige Entscheidungen zu treffen. Die Vorsorgevollmacht kann sich dabei auf verschiedene Bereiche beziehen, wie z.B. Vertrags-, Bank- oder Behördenangelegenheiten, die Unterbringung in einem Pflegeheim, aber auch auf ganz individuelle, persönliche Angelegenheiten.

Die Vorsorgevollmacht unterscheidet sich von der in diesem Muster nicht enthaltenen Betreuungsverfügungen und der Patientenverfügungen wie folgt.

##### Betreuungsverfügung

Die Betreuungsverfügung kann die Bestellung eines Betreuers beeinflussen, wenn Sie Ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst besorgen können. Sie können eine oder auch mehrere Personen Ihres Vertrauens bestimmen, die in Ihren Angelegenheiten tätig werden sollten, sollte ein Betreuer erforderlich werden. So können Sie die Bestellung eines fremden (Berufs-)Betreuers durch das zuständige Betreuungsgericht (früher: Vormundschaftsgericht) vermeiden. Betreuungsgericht ist in Deutschland eine Abteilung des örtlich zuständigen Amtsgerichts. Die Betreuungsverfügung sollte in jedem Fall schriftlich abgefasst werden. Sie kann auch mit einer Vorsorgevollmacht verbunden werden: Sie können beispielsweise verfügen, dass die von Ihnen bevollmächtigte Person auch im Falle einer Betreuungsnotwendigkeit als Betreuer ausgewählt werden soll. Die Betreuungsverfügung berechtigt anders als die Vorsorgevollmacht nicht zur Vertretung bei Rechtsgeschäften.

##### Patientenverfügung

Die Patientenverfügung kann regeln, welche Schritte Sie im Krankheitsfall in Bezug auf Ihre ärztliche Versorgung wünschen und welche Schritte unterbleiben sollten. Geregelt werden können beispielsweise Wünsche zu ärztlichen und pflegerischen Maßnahmen, z.B. lebenserhaltende Maßnahmen, Schmerz- und Symptombehandlungen, künstliche Ernährung, Unterbleiben einer Organspende oder Wünsche zu Sterbeort und -begleitung.

Im Unterschied zu Betreuungsverfügung und Patientenverfügung regelt die Vorsorgevollmacht zusammengefasst somit die Vertretung nach außen, wobei sie über eine Generalvollmacht, etwa zur „Vertretung in allen Angelegenheiten“ hinausgeht und konkreter bzw. expliziter regeln kann. So etwa die Zustimmung zu keiner ärztlichen Untersuchung, einer Heilbehandlung oder einem medizinischen Eingriff, die Zustimmung zu einer geschlossenen Unterbringung oder die Einwilligung in eine andere freiheitsbeschränkende Maßnahme sowie die Einwilligung in eine Organspende. Solche Zustimmungen müssen in einer Vorsorgevollmacht geregelt werden, da eine pauschale Generalvollmacht nicht ausreicht.

##### „Digitale Vorsorgevollmacht“

Soweit erkennbar, werden zwar in Ansätzen schon die Auswirkungen eines digitalen Nachlasses diskutiert. Weitgehend unberücksichtigt scheint aber noch der Fall zu sein, dass man zwar noch lebt, aber seine Geschäftsfähigkeit verloren hat, im Koma liegt oder nicht mehr in der Lage ist, sich zu artikulieren bzw. seinen Willen zu äußern. Während Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen im gesundheitlichen, geschäftlichen und finanziellen Bereich für solche Fälle mittlerweile in aller Munde sind, sind Vorsorgevollmachten für digitale Belange kaum ein Thema.

Eine „Digitale Vorsorgevollmacht“, man könnte auch „Elektronische Vorsorgevollmacht“ oder „e-Vorsorgevollmacht“ sagen, ist jedoch ebenso wichtig und notwendig im Hinblick auf unser immer stärker digitalisiertes Leben.

Der Begriff „Digitale Vorsorgevollmacht“ ist noch nicht geprägt, er wird aber in den kommenden Jahren sicherlich mehr und mehr relevant werden, wenn die Generation der ersten Internetnutzer ins Alter kommt. In einer digitalen Vorsorgevollmacht können beispielsweise alle wichtigen Online-Dienste-Zugänge an einer zentralen Stelle niedergeschrieben werden, so etwa den Zugang zum eigenen Blog, zu iTunes, zum Dating-Profil, zum E-Mail-Postfach, zu den Fotos auf Flickr, zum Jobprofil auf Xing, zum Online-Banking, zum Webhosting, zu PayPal oder zu eBay. Denn der digitale Nachlass ist genauso wichtig wie der analoge in Papierform; auch dort können wichtige Informationen und Werte liegen; so etwa digital hinterlegte Versicherungs- und Kreditverträge oder Guthaben.

Stellen Sie sich vor, Sie verunglücken schwer und können nicht mehr Ihren Willen äußern, können aber am Leben erhalten werden und sind bei Bewusstsein. In einem solchen Fall könnte eine „Digitale Vorsorgevollmacht“ regeln, was mit Ihren digitalen Identitäten und Daten geschehen soll. So können Sie beispielsweise erreichen, dass nicht nur nach Ihrem Ableben, sondern schon zu Ihren Lebzeiten sichergestellt ist, dass mit Ihren Daten so umgegangen wird, wie Sie es wünschen, und nicht gegen Ihren Willen in Ihren Daten „geschnüffelt“ wird.

Im Rahmen der „Digitalen Vorsorgevollmacht“ können Sie dann nicht nur bestimmen, was mit den Daten passieren soll, sondern auch, wer sich darum kümmern soll. So können Sie z. B. einen guten Freund mit der Schließung Ihrer Profile beauftragen und so vermeiden, dass sich Ihre Eltern, Ihr (Ehe-)Partner, Geschwister oder ein gerichtlich eingesetzter Betreuer darum kümmern.

Sie können auch mehrere Personen der Reihe nach bevollmächtigen, für den Fall, dass der zuerst Vorgesehene verhindert oder weggefallen ist.

Regeln Sie den Datenzugriff also rechtzeitig und bestimmen Sie z.B., dass Dating-Profile unangetastet bleiben und unangetastet gelöscht werden sollen.

### **3. Form**

Grundsätzlich genügt es eine Vorsorgevollmacht eigenhändig zu schreiben und zu unterschreiben. Um der Vorsorgevollmacht aber mehr Durchsetzungskraft zu verleihen, sollte man sie auf jeden Fall sicherheitshalber notariell beurkunden lassen, auch wenn dies nicht generell vorgeschrieben ist. Dafür sprechen eine höhere Fälschungssicherheit und größere Klarheit. Außerdem können so Zweifel an der Geschäftsfähigkeit des Vollmachtgebers ausgeräumt werden. Zweifel können zusätzlich dadurch ausgeräumt werden, indem ein Haus- bzw. Vertrauensarzt bestätigt und unterschreibt, dass volle Geschäftsfähigkeit vorliegt.

Nur bei der Bevollmächtigung zu bestimmten Arten von Rechtsgeschäften ist die notarielle Beurkundung dagegen Pflicht, um eine wirksame Vertretung zu ermöglichen. Sie ist beispielsweise erforderlich, wenn sie zum Erwerb oder zur Veräußerung von Grundstücken und Eigentumswohnungen oder zur Aufnahme von Darlehen berechtigen soll. Auch ist eine notarielle Beurkundung dann sinnvoll, wenn Sie ein Handelsgewerbe betreiben oder Gesellschafter einer Personen- oder Kapitalgesellschaft sind. Bei der Erstellung einer Vorsorgevollmacht können Sie anwaltlichen oder notariellen Rat einholen. Dies ist besonders dann zu empfehlen, wenn Sie z.B. umfangreiches Vermögen besitzen oder mehrere Bevollmächtigte einsetzen möchten. Die Gebühren für die Tätigkeit des Notars sind gesetzlich festgelegt und richten sich nach dem Geschäftswert der Vollmacht, der wiederum vom Vermögen des Vollmachtgebers abhängt. Die Gebühren liegen je nach Geschäftswert erfahrungsgemäß zwischen 50 und 450 Euro. Die Gebühren schließen die Beratung, den Entwurf und die Beurkundung ein. Helfen bei Formulierungen können auch Betreuungsvereine.

Von der notariellen Beurkundung der Vollmacht ist die öffentliche Beglaubigung der Unterschrift einer Vollmacht zu unterscheiden, die ein Notar ebenfalls vornehmen kann. Diese Form ist beispielsweise einzuhalten, wenn der Bevollmächtigte Erklärungen gegenüber dem Grundbuchamt abgeben soll und seine Vollmacht nicht bereits notariell beurkundet ist. Auch zur Erklärung einer Erbausschlagung durch einen Bevollmächtigten (z.B. wegen Überschuldung des Nachlasses) ist eine öffentlich beglaubigte Vollmacht sinnvoll. Mit der Beglaubigung können darüber hinaus spätere Zweifel, ob die Unterschrift von Ihnen stammt, leichter vermieden werden. Betreuungsbehörden können zudem auch die Unterschrift auf einer Vorsorgevollmacht öffentlich beglaubigen.

### **4. Erhaltung der Gültigkeit**

Eine Vollmacht gilt zwar grundsätzlich so lange, bis sie widerrufen wird bzw. bis die in ihr festgelegte Gültigkeitsdauer abgelaufen ist. Dennoch sollte die Vorsorgevollmacht von Zeit zu Zeit daraufhin überprüft werden, ob die in ihr getroffenen Aussagen auch weiterhin Gültigkeit haben sollen. Die Fortgeltung sollte durch eine erneute eigenhändige Unterschrift und, wenn möglich, die Unterschrift eines Zeugen, mit aktuellem Datum bestätigt werden. Zeuge könnte z. B. auch ein Haus- bzw. Vertrauensarzt sein.

### **5. Geltung der Vollmacht über den Tod hinaus**

Ob der Tod des Vollmachtgebers zum Erlöschen der Vollmacht führt, ist durch Auslegung der Formulierungen in der Vollmacht zu ermitteln. Um Zweifel nach dem Tod des Vollmachtgebers zu vermeiden, ist es empfehlenswert, in der Vollmacht ausdrücklich zu regeln, dass die Vollmacht über den Tod hinaus gelten soll. Dann ist der Bevollmächtigte auch nach dem Tod des Vollmachtgebers befugt, von seiner Vertretungsmacht Gebrauch zu machen. Seine Erklärungen berechtigen und verpflichten die Erben hinsichtlich des Nachlasses. Die Erben können aber grundsätzlich Rechenschaft vom Bevollmächtigten verlangen und die Vollmacht widerrufen.

Da es sein kann, dass Erben und Bevollmächtigte nicht die gleichen Interessen haben, empfiehlt es sich, Vorsorgevollmacht und letztwillige Verfügungen (Testament, Erbvertrag) abzustimmen, damit Ihr Wille über den Tod hinaus beachtet wird. Ist dagegen vorgesehen, dass die Vollmacht mit dem Tod des Vollmachtgebers erlischt, kann es sein, dass bei Verwendung der Vollmacht zur Vornahme von Rechtsgeschäften eine „Lebensbescheinigung“ verlangt wird, was die Ausübung der Vollmacht erschwert. Es ist daher empfehlenswert, die Vorsorgevollmacht über den Tod hinaus zu erteilen, damit der Bevollmächtigte in der Lage ist, Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Beerdigung, einer Wohnungsauflösung, der Ordnung des digitalen Nachlasses etc. regeln zu können, bevor die Erben das Erbe angenommen und seine Verwaltung übernommen haben.

#### **6. Formulierungsvorschläge für eine Digitalen Vorsorgevollmacht und Vorsorgevollmacht (Aufbauend auf dem Muster des Bundesministeriums der Justiz)**

Ich, **Vorname Nachname**, geboren am **TT.MM.JJJJ** in **Ort**, wohnhaft **Straße Hausnummer, PLZ Ort, Telefonnummer, Telefaxnummer, Mobilfunknummer, E-Mail-Adresse**, nachfolgend auch Vollmachtgeber(in) genannt,

erteile hiermit Vollmacht an

**Vorname Nachname**, geboren am **TT.MM.JJJJ** in **Ort**, wohnhaft **Straße Hausnummer, PLZ Ort, Telefonnummer, Telefaxnummer, Mobilfunknummer, E-Mail-Adresse**, nachfolgend auch bevollmächtigte Person genannt.

Die bevollmächtigte Person wird hiermit bevollmächtigt, mich in allen Angelegenheiten zu vertreten, die ich im Folgenden angegeben habe.

Diese Vollmacht ist nur wirksam, solange die bevollmächtigte Person die Vollmachtsurkunde besitzt und bei Vornahme eines Rechtsgeschäfts die Vollmachtsurkunde im Original vorlegen kann.

##### **a. Vorsorge für digitale Vermögenswerte, Daten, Verträge, Profile und Zugänge**

Im Folgenden liste ich auf, über welche digitalen Vermögenswerte, Daten, Verträge, Profile und Zugänge ich verfüge und wie mit ihnen verfahren werden soll; insbesondere dazu, wer Zugriff auf welche Daten erhalten soll und welche Daten gelöscht werden sollen.

##### **aa. Versicherungsverträge**

Folgende Versicherungsverträge sind digital hinterlegt:

Versicherung **XY**, Versicherungsnummer **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit den Versicherungsverträgen verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, auflösen, übertragen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

Meine Erben sollen wie folgt mit den Versicherungsverträgen verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, auflösen, übertragen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

##### **bb. Kreditverträge**

Folgende Kreditverträge sind digital hinterlegt:

Kreditinstitut **XY**, Vertragsnummer **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit den Kreditverträgen verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, auflösen, übertragen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

Meine Erben sollen wie folgt mit den Kreditverträgen verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, auflösen, übertragen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

##### **cc. Online-Banking**

Folgende Online-Banking Zugänge existieren:

Kreditinstitut **XY**, Online Banking-Nummer **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit den Online-Banking Zugängen verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, auflösen, übertragen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

Meine Erben sollen wie folgt mit den Online-Banking Zugängen verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, auflösen, übertragen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

##### **dd. Blogs (z. B. Wordpress, Twitter, blog.de) und Online-Galerien (z.B. Flickr)**

Folgende Blogs und Online-Galerien existieren:

URL **XY**, Benutzerkonto **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit dem Blog verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, löschen, übertragen, bestehen lassen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

Meine Erben sollen wie folgt mit dem Blog verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, löschen, übertragen, bestehen lassen):

[\[hier individuelle Wünsche formulieren\]](#)

#### **ee. Soziale Netzwerke und Jobbörsen (z. B. facebook, XING, StudiVZ)**

Ich bin bei folgenden sozialen Netzwerken angemeldet:

URL **XY**, Benutzerkonto **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit meinen Benutzerkonten verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, Profil löschen, Profil in „Trauermodus“ versetzen, kostenpflichtige Profile kündigen, mein Netzwerk informieren):

[\[hier individuelle Wünsche formulieren\]](#)

Meine Erben sollen wie folgt mit meinen Benutzerkonten verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, Profil löschen, Profil in „Trauermodus“ versetzen, kostenpflichtige Profile kündigen, mein Netzwerk informieren):

[\[hier individuelle Wünsche formulieren\]](#)

#### **ff. Spiel- und Wettportale (z. B. Poker, Rollenspiele, Sportwetten)**

Ich verfüge über Benutzerkonten bei folgenden Spiel- und Wettportalen:

URL **XY**, Benutzerkonto **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit meinen Benutzerkonten verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, laufende Wetten und Spiele beenden, Benutzerkonto schließen, Guthaben auszahlen an, kostenpflichtige Abonnements kündigen):

[\[hier individuelle Wünsche formulieren\]](#)

Meine Erben sollen wie folgt mit meinen Benutzerkonten verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, laufende Wetten und Spiele beenden, Benutzerkonto schließen, Guthaben auszahlen an, kostenpflichtige Abonnements kündigen):

[\[hier individuelle Wünsche formulieren\]](#)

#### **gg. Dating-Portale und Partnerbörsen**

Ich bin bei folgenden Dating-Portalen und Partnerbörsen angemeldet:

URL **XY**, Benutzerkonto **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit meinen Benutzerkonten verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, Benutzerkonto durch das Unternehmen schließen

lassen, kostenpflichtige Abonnements kündigen, Verbot, sich einzuloggen, persönlicher Schriftverkehr und Bilder dürfen nicht abgespeichert / gesichert werden):

[\[hier individuelle Wünsche formulieren\]](#)

Meine Erben sollen wie folgt mit meinen Benutzerkonten verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, Benutzerkonto durch das Unternehmen schließen lassen, kostenpflichtige Abonnements kündigen, Verbot sich einzuloggen, persönlicher Schriftverkehr und Bilder dürfen nicht abgespeichert / gesichert werden):

[\[hier individuelle Wünsche formulieren\]](#)

#### **hh. E-Mail-Accounts und virtuelle Adressbücher**

Ich verfüge über E-Mail-Accounts bei folgenden Anbietern:

URL **XY**, Benutzerkonto **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit meinen E-Mail-Accounts verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, Benutzerkonto durch das Unternehmen schließen lassen, kostenpflichtige Abonnements kündigen, Verbot sich einzuloggen, persönlicher Schriftverkehr darf nicht abgespeichert / gesichert werden, relevante E-Mails beantworten, E-Mails sichern und archivieren):

[\[hier individuelle Wünsche formulieren\]](#)

Meine Erben sollen wie folgt mit meinen E-Mail-Accounts verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, Benutzerkonto durch das Unternehmen schließen lassen, kostenpflichtige Abonnements kündigen, Verbot sich einzuloggen, persönlicher Schriftverkehr darf nicht abgespeichert / gesichert werden, relevante E-Mails beantworten, E-Mails sichern und archivieren):

[\[hier individuelle Wünsche formulieren\]](#)

#### **ii. Online-Abonnements (z. B. kostenpflichtige Apps, Online-Zeitungen)**

Ich verfüge über Abonnements bei folgenden Anbietern:

URL **XY**, Abonnement **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit meinen Abonnements verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, laufende Abonnements kündigen, Guthaben auszahlen an):

[\[hier individuelle Wünsche formulieren\]](#)

Meine Erben sollen wie folgt mit meinen Abonnements verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, laufende Abonnements kündigen, Guthaben auszahlen an):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

#### **jj. Musik- und Videobörsen (z. B. iTunes, Napster)**

Ich habe Accounts bei folgenden Musik- und Videobörsen:

URL **XY**, Benutzerkonto **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit meinen Accounts verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, laufende Accounts kündigen, Guthaben auszahlen an, Guthaben für sich verbrauchen, Musik- und Videodateien sichern bzw. löschen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

Meine Erben sollen wie folgt mit meinen Accounts verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, laufende Accounts kündigen, Guthaben auszahlen an, Musik- und Videodateien sichern bzw. löschen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

#### **kk. Domains und Homepages (z. B. 1 & 1, united domains, GoDaddy)**

Ich bin Inhaber folgender Domains und betreibe folgende Homepages:

Domain **XY**, Hostingunternehmen **XY**, Benutzerkonto **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit meinen Domains und Homepages verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, Domains kündigen, Domains weiter laufen lassen und bezahlen, Domains übertragen, Homepage abschalten, Hinweis auf Homepage platzieren, Homepage so lassen wie sie ist):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

Meine Erben sollen wie folgt mit meinen Domains und Homepages verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, Domains kündigen, Domains weiter laufen lassen und bezahlen, Domains übertragen, Homepage abschalten, Hinweis auf Homepage platzieren, Homepage so lassen wie sie ist):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

#### **ll. Prämiensysteme (z. B. Payback, Miles & More)**

Ich nehme an folgenden Prämiensystemen teil:

Unternehmen **XY**, URL **XY**, Benutzerkonto **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit meinen erworbenen Prämien verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, Prämien verfallen lassen, Prämien übertragen an, Guthaben für sich verbrauchen, Account schließen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

Meine Erben sollen wie folgt mit meinen erworbenen Prämien verfahren (z.B. zuständiges Unternehmen informieren, Prämien verfallen lassen, Prämien übertragen an, Account schließen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

#### **mm. Zugriff auf Computer und (Online-)Speichermedien**

Ich besitze folgende Computer und Speichermedien:

PC, Marke **XY**

Laptop, Marke **XY**

Externe Festplatte, Marke **XY**

Online-Speicher Unternehmen **XY**, URL **XY**, Benutzerkonto **XY**

Die bevollmächtigte Person soll wie folgt mit meinen Computern und (Online-) Speichermedien verfahren (z.B. keinerlei Zugriff auf die Speichermedien nehmen, Festplatten löschen, Computer verschrotten, Online-Speicher downloaden und archivieren, Laptop verschenken an, Hardware spenden, Software verkaufen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

Meine Erben sollen wie folgt mit meinen Computern und (Online-) Speichermedien verfahren (z.B. keinerlei Zugriff auf die Speichermedien nehmen, Festplatten löschen, Computer verschrotten, Online-Speicher downloaden und archivieren, Laptop verschenken an, Hardware spenden, Software verkaufen):

[hier individuelle Wünsche formulieren]

#### **nn. Passwörter**

Die Passwörter zu den oben genannten Accounts und Benutzerkonten habe ich hinterlegt bei folgender Person bzw. Stelle:

in meinem Schließfach bei der Bank **XY**, bei dem Notar **XY**, bei dem Rechtsanwalt **XY**, bei meinem Freund **XY**, bei dem Familienmitglied **XY**

Die Person bzw. Stelle, die die Passwörter verwahrt, soll die Passwörter an die oben jeweils bestimmten Personen herausgeben.

#### **oo. Generalklausel**

Ich wünsche, dass alle meine digitalen Vermögenswerte, Daten, Verträge, Profile und Zugänge gelöscht und vernichtet werden von der Person **XY**.

oder

Ich wünsche, dass alle meine digitalen Vermögenswerte, Daten, Verträge, Profile und Zugänge von der Person **XY** gesichtet, zusammengestellt und nach deren freien Ermessen abgewickelt werden.

#### **b. Gesundheitsvorsorge / Pflegebedürftigkeit**

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** in allen Angelegenheiten der Gesundheitsvorsorge entscheiden, ebenso **darf sie/ darf sie nicht** über alle Einzelheiten einer ambulanten oder (teil-)stationären Pflege entscheiden. Sie **ist / ist nicht** befugt, meinen in einer Patientenverfügung festgelegten Willen durchzusetzen.

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** in sämtliche Maßnahmen zur Untersuchung des Gesundheitszustandes und zur Durchführung einer Heilbehandlung einwilligen, diese ablehnen oder die Einwilligung in diese Maßnahmen widerrufen, auch wenn mit der Vornahme, dem Unterlassen oder dem Abbruch dieser Maßnahmen die Gefahr besteht, dass ich sterbe oder einen schweren oder länger dauernden gesundheitlichen Schaden erleide (§ 1904 Abs. 1 und 2 BGB).

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** Krankenunterlagen einsehen und deren Herausgabe an Dritte bewilligen. Ich entbinde **alle / keine** mich behandelnden Ärzte und nichtärztliches Personal gegenüber der bevollmächtigten Person von der Schweigepflicht.

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** über meine Unterbringung mit freiheitsentziehender Wirkung (§ 1906 Abs. 1 BGB) und über freiheitsentziehende Maßnahmen (z. B. Bettgitter, Medikamente u.ä.) in einem Heim oder in einer sonstigen Einrichtung (§ 1906 Abs. 4 BGB) entscheiden, solange dergleichen zu meinem Wohle erforderlich ist.

#### **c. Aufenthalt und Wohnungsangelegenheiten**

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** meinen Aufenthalt bestimmen, Rechte und Pflichten aus dem Mietvertrag über meine Wohnung einschließlich einer Kündigung wahrnehmen bzw. meinen Haushalt auflösen.

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** einen neuen Wohnungsmietvertrag abschließen und kündigen.

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** einen Heimvertrag abschließen und kündigen.

#### **d. Behörden**

Die bevollmächtigte Person **darf mich / darf mich nicht** bei Behörden, Versicherungen, Renten- und Sozialleistungsträgern vertreten.

#### **e. Vermögensvorsorge**

Die bevollmächtigte Person **darf mich / darf mich nicht** mein Vermögen verwalten und hierbei alle Rechtshandlungen und Rechtsgeschäfte im In- und Ausland vornehmen, Erklärungen aller Art abgeben und entgegennehmen, sowie Anträge stellen, abändern und zurücknehmen.

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** über Vermögensgegenstände jeder Art verfügen.

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** Zahlungen und Wertgegenstände annehmen.

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** Verbindlichkeiten eingehen.

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** Willenserklärungen bezüglich meiner Konten, Depots und Safes abgeben.

Die bevollmächtigte Person **darf mich / darf mich nicht** im Geschäftsverkehr mit Kreditinstituten vertreten.

Hinweis: Für die Vermögensvorsorge in Bankangelegenheiten sollten Sie auf die von Ihrer Bank / Sparkasse angebotene Konto- / Depotvollmacht zurückgreifen. Diese Vollmacht berechtigt den Bevollmächtigten zur Vornahme aller Geschäfte, die mit der Konto- und Depotführung in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Es werden ihm keine Befugnisse eingeräumt, die für den normalen Geschäftsverkehr unnötig sind, wie z.B. der Abschluss von Finanztermingeschäften. Die Konto- / Depotvollmacht sollten Sie grundsätzlich in Ihrer Bank oder Sparkasse unterzeichnen; etwaige spätere Zweifel an der Wirksamkeit der Vollmachtserteilung können hierdurch ausgeräumt werden. Für Immobiliengeschäfte, Aufnahme von Darlehen sowie für Handelsgewerbe ist eine notarielle Vollmacht erforderlich.

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** Schenkungen in dem Rahmen vornehmen, der einem Betreuer rechtlich gestattet ist.

Folgende Geschäfte soll die bevollmächtigte Person nicht wahrnehmen können:

[hier individuelle Wünsche formulieren]

#### **f. Post und Fernmeldeverkehr**

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** die für mich bestimmte Post entgegennehmen und öffnen sowie über den Fernmeldeverkehr entscheiden. Sie **darf / darf nicht** alle hiermit zusammenhängenden Willenserklärungen (z.B. Vertragsabschlüsse, Kündigungen) abgeben.

#### **g. Vertretung vor Gericht**

Die bevollmächtigte Person **darf mich / darf mich nicht** gegenüber Gerichten vertreten sowie Prozesshandlungen aller Art vornehmen.

#### **h. Untervollmacht**

Die bevollmächtigte Person **darf / darf nicht** Untervollmacht erteilen.

#### **i. Betreuungsverfügung**

Auf meine separate Betreuungsverfügung vom TT.MM.JJJJ wird an dieser Stelle ausdrücklich hingewiesen. Die darin getroffenen Regelungen bleiben von dieser Vorsorgevollmacht unberührt.

oder

Ich wünsche, dass die von mir in dieser Vorsorgevollmacht bevollmächtigte(n) Person(en) auch im Falle einer Betreuungsnotwendigkeit („rechtliche Betreuung“) als Betreuer bestellt werden soll(en). Durch diese Vollmachtserteilung soll eine vom Gericht angeordnete Betreuung vermieden werden. Die Vollmacht bleibt daher in Kraft, wenn ich nach ihrer Errichtung geschäftsunfähig geworden sein sollte.

oder

Ich lege hiermit für den Fall, dass ich infolge Krankheit oder Behinderung meine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst besorgen kann und deshalb ein Betreuer für mich bestellt werden muss, folgendes fest:

Zu meinem Betreuer / meiner Betreuerin soll bestellt werden:

Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer, Mobilfunknummer, E-Mail-Adresse

Falls die vorstehende Person nicht zum Betreuer oder zur Betreuerin bestellt werden kann, soll folgende Person zu meinem Betreuer / meiner Betreuerin bestellt werden:

Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer, Mobilfunknummer, E-Mail-Adresse

Auf keinen Fall soll zu meinem Betreuer / meiner Betreuerin bestellt werden:

Vorname, Nachname, Geburtsdatum, Adresse, Telefonnummer, Telefaxnummer, Mobilfunknummer, E-Mail-Adresse

Zur Wahrnehmung meiner Angelegenheiten durch den Betreuer / die Betreuerin habe ich folgende Wünsche:

[hier individuelle Wünsche formulieren]

#### **j. Geltung der Vollmacht über den Tod hinaus**

Diese Vollmacht **gilt / gilt nicht** über den Tod hinaus.

#### **k. Weitere Regelungen**

[hier individuelle Wünsche formulieren]

#### **I. Unwirksamkeitsklausel**

Sollte eine Bestimmung dieser Vollmacht unwirksam und / oder undurchführbar sein oder werden, gleich aus welchem Grunde, so soll dadurch die Wirksamkeit der übrigen Bestimmungen nicht berührt werden. Die unwirksamen / undurchführbaren Bestimmungen sind so auszulegen, umzudeuten oder zu ersetzen, dass der erstrebte Erfolg möglichst gleichkommend verwirklicht wird.

Diese Vollmacht habe ich freiwillig und im Vollbesitz meiner geistigen Kräfte verfasst.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Vollmachtgeber(in)

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Vollmachtnehmer(in)

Kopie(n) dieser Vollmacht haben:

**Vorname Nachname, Straße Hausnummer, PLZ Ort, Telefonnummer**

Ich habe diese Vollmacht – ihren Inhalt und ihre Konsequenzen – mit meinem Hausarzt besprochen.

**Dr. Vorname Nachname, Straße Hausnummer, PLZ Ort, Telefonnummer**

Ich habe mich davon überzeugt, dass diese Vollmacht dem Willen des Vollmachtgebers entspricht.

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum

\_\_\_\_\_  
Unterschrift Hausarzt

## 8. Eintragung der Vorsorgevollmacht bei dem Zentralen Vorsorgeregister

Damit Ihre Vorsorgevollmacht im Fall der Fälle auch gefunden wird, empfiehlt sich die Eintragung der Vorsorgevollmacht bei dem Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer. Vorsorgeurkunden können von Notarinnen und Notaren, die zuvor eine Vorsorgevollmacht beurkundet haben, angemeldet werden. In diesem Fall müssen Sie sich selbst um nichts kümmern. Vorsorgeurkunden können aber auch von Bürgerinnen und Bürgern selbst zur Eintragung übermittelt werden. Seit März 2005 können Vorsorgevollmachten bei dem Zentralen Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer ([www.vorsorgeregister.de](http://www.vorsorgeregister.de), E-Mail: [info@vorsorgeregister.de](mailto:info@vorsorgeregister.de), Telefon: 0800 - 35 50 500) registriert werden. Seit dem 1. September 2009 können auch reine Betreuungsverfügungen registriert werden. Durch das Zentrale Vorsorgeregister der Bundesnotarkammer können Vorsorgeurkunden im Betreuungsfall gefunden werden. Mehr als 20.000 Registerabfragen werden jeden Monat bei der Bundesnotarkammer aus ganz Deutschland vorgenommen, die meisten elektronisch mit sofortiger Auskunft.

## 9. Weiterführende Links und Quellen

Betreuungsverfügung – Muster des Bundesministeriums der Justiz

[www.bmj.bund.de/files/-/534/Betreuungsverf%C3%BCgung\\_November\\_2009.pdf](http://www.bmj.bund.de/files/-/534/Betreuungsverf%C3%BCgung_November_2009.pdf)

Vorsorgevollmacht – Muster des Bundesministeriums der Justiz

[www.bmj.bund.de/files/-/3331/Vorsorgevollmacht\\_November\\_2009-4.pdf](http://www.bmj.bund.de/files/-/3331/Vorsorgevollmacht_November_2009-4.pdf)

Ausführliche Informationen des Bundesministeriums der Justiz zur Vorsorgevollmacht /  
Betreuungsrecht

[www.bmj.bund.de/files/-/1511/Betreuungsrecht\\_November\\_2009.pdf](http://www.bmj.bund.de/files/-/1511/Betreuungsrecht_November_2009.pdf)

Antrag auf Eintragung einer Vorsorgevollmacht – Datenformular der Bundesnotarkammer –  
Zentrales Vorsorgeregister – für Privatpersonen einschließlich Informationen zum  
Eintragungsverfahren für Privatpersonen

[www.bmj.bund.de/files/-/2742/Formular%20P.pdf](http://www.bmj.bund.de/files/-/2742/Formular%20P.pdf)

Antrag auf Eintragung weiterer Bevollmächtigter zu einer Vorsorgevollmacht – Zusatzblatt  
Bevollmächtigte / Betreuer der Bundesnotarkammer – Zentrales Vorsorgeregister – für  
Privatpersonen einschließlich Informationen zum Zusatzblatt Bevollmächtigte / Betreuer für  
Privatpersonen

[www.bmj.bund.de/files/-/2743/Formular%20PZ.pdf](http://www.bmj.bund.de/files/-/2743/Formular%20PZ.pdf)

Konto-/Depotvollmacht – Vorsorgevollmacht (abgestimmt mit den im Zentralen  
Kreditausschuss zusammenarbeitenden Spitzenverbänden der Kreditwirtschaft)

[www.bmj.bund.de/files/-/1342/Konto-%20und%20Depotvollmacht\\_BMJ.pdf](http://www.bmj.bund.de/files/-/1342/Konto-%20und%20Depotvollmacht_BMJ.pdf)

Publikationen des Bundesministeriums der Justiz zum Betreuungsrecht

[http://www.bmj.bund.de/enid/549c217c17366e6a2018d5c7da530c23,0/Publikationen/Betreuungsrecht\\_kh.html](http://www.bmj.bund.de/enid/549c217c17366e6a2018d5c7da530c23,0/Publikationen/Betreuungsrecht_kh.html)

Erläuterungen des Bundesministeriums der Justiz zum Betreuungsrecht

[http://www.bmj.bund.de/enid/290db2c29c55ed07a8c89335100c6a8d,33d0e45f7472636964092d0933303334/Familienrecht/Betreuungsrecht\\_kx.html](http://www.bmj.bund.de/enid/290db2c29c55ed07a8c89335100c6a8d,33d0e45f7472636964092d0933303334/Familienrecht/Betreuungsrecht_kx.html)

Publikationen des Bundesministeriums der Justiz zu Patientenverfügungen

[http://www.bmj.bund.de/enid/549c217c17366e6a2018d5c7da530c23,0/Publikationen/Patientenverfuegung\\_oe.html](http://www.bmj.bund.de/enid/549c217c17366e6a2018d5c7da530c23,0/Publikationen/Patientenverfuegung_oe.html)

Erläuterungen der Bundesnotarkammer – Zentrales Vorsorgeregister – zur  
Vorsorgevollmacht

<http://www.vorsorgeregister.de/Vorsorgevollmacht/Vorsorgevollmacht/index.php>

## 10. Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen wurden sorgfältig und nach bestem Wissen recherchiert und erstellt. Sie stellen jedoch lediglich Arbeitshilfen und Anregungen für typische Fallgestaltungen, aber keine individuelle Rechtsberatung dar. Dieses Dokument kann daher keine fachkundige Beratung im Einzelfall, etwa durch einen Rechtsanwalt oder Notar, ersetzen. Eine optimale Gestaltung kann regelmäßig nur durch eine individuelle Prüfung und Anpassung erreicht werden. Eine Gewähr und Haftung im Hinblick auf die Verwendung dieses Dokuments kann nicht übernommen werden, insbesondere da der jeweils zugrunde liegende individuelle Sachverhalt nicht bekannt ist. Inhaltlich verantwortlich ist Rechtsanwalt Michael Schweizer.

Stand: 05.08.2010